Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2016)
Heft: 136

Artikel: Bärner Gring - pakt bern : Jean-Luc Darbellay : Komponist
Autor: Krneta, Guy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-927530

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jean-Luc Darbellay

Komponist

Korrekt verzerrt

Im Schwellenmätteli spiegelt sich in der Aare das korrekt verzerrte Münster. Jean-Luc Darbellay, der Komponist und Arzt, hat es unzählige Male fotografiert. Er legt Zeichnungen Paul Klees neben die Fotos. Das gleiche korrekt verzerrte Münster in Klees Skizzenhaftigkeit. Klee sei in seinen Anfängen Karikaturist gewesen. Als gelangweilter Schüler habe er die Lehrer mit langen Ohren gezeichnet.

Der Hinweis auf Klee findet sich immer wieder in Darbellays Arbeit. Mehrere Werke beziehen sich direkt auf Bilder und Bildtitel Klees: *Ein Garten für Orpheus* (1996), *sozusagen* (1997), *Anges – L'univers mystérieux de Paul Klee* (2016). Auch in *Convergences (Verzerrte)*, dem grossen Orchesterwerk für Bern von 2014, gibt es «Klee-sche Klänge», die von Bildern, Bildtiteln, Gedichten und Schriften des Malers ausgehen. Darbellays Bern spielt vor hundert Jahren, als Albert Einstein, Paul Klee, Robert Walser, Lenin und Adolf Wölfli zeitgleich in derselben Stadt ihre je eigene «verzerrte» Perspektive auf die Welt entwarfen.

Bilder liessen sich nicht in Musik umsetzen, hatte Pierre Boulez einst proklamiert. Darbellay übertrug die Bildstrukturen Klees in musikalische Prinzipien: die Horizontalen und Vertikalen des graphischen *Garten für Orpheus* in liegende Töne und schroffe Ganztonleitern. Und entsprach damit wieder Lehrmeister Boulez, der von seinen Schülern gefordert hatte, «mehr diagonal» zu komponieren.

Nach einem Medizinstudium und drei Jahren als Assistenzarzt studierte Darbellay ab 1975 in Bern Klarinette und später Komposition. In einer Theoriewerkstatt bei Theo Hirsbrunner wurde er, der sich zuvor kaum für zeitgenössische Musik interessiert hatte, vom Saulus zum Paulus. Und schrieb im Weiteren, angeregt durch Hirsbrunner, Zwölfton- und serielle Musik mit Bezug auf Arnold Schönberg, Anton Webern und Pierre Boulez. Doch während Boulez den Bruch mit den Traditionen gefordert hatte, sucht Darbellay den Ausgleich, mischt Zwölftönigkeit mit impressionistischen Abläufen, komponiert mit einem Reservoir an Möglichkeiten, als handelte es sich um Tonleitern, Akkorde, Harmonik und Rhythmik.

1981, kurz nach Übernahme der väterlichen Arztpraxis, schrieb Jean-Luc Darbellay das erste grössere Stück, *Glanum* für drei Bassetthörner. *Glanum* beginnt mit dem transponierten unvollständigen «Tristan-Akkord», der später als B-E-Re die Urzelle des Bern-Werks *Convergences* bildet (und bei Richard Wagner die Brücke in die Atonalität schlägt). Auch beim Stück *B-A-C-H* für Solo-Geige (2003) geht Darbellay von einer eingeführten Tonfolge aus, die er bis zur Unkenntlichkeit über zwei Oktaven «verzerrt».

Die musikalischen Keimzellen in Darbellays Stücken sind knapp und elementar. Darbellay komponiert von Anfang bis Ende, ohne Skizzen, doch immer auch als Dirigent. Es ist ein räumliches Denken, eine fast schon szenische akustische Phantasie, die in seinen Orchesterwerken zum Ausdruck kommt.

Darbellay ist kein Komponist, der von frühem Erfolg verwöhnt wurde. Sein Werk, das heute mehr als 290 Stücke umfasst, wuchs beharrlich. Er schlief nachts von elf bis drei, komponierte drei oder vier Stunden, legte sich noch mal eine halbe Stunde hin, ehe er zur Sprechstunde als Arzt erschien. Er gründete das Medizinerorchester, das Ludus Ensemble, das Orion-Ensemble und Konzertreihen wie L'art pour l'Aar. Dies alles in enger Zusammenarbeit mit seiner Frau Elsbeth Darbellay, die ihm auch in Arztpraxis und Familienhaushalt den Rücken frei hielt.

Darbellay schrieb Stücke für befreundete Musiker – unter anderem für den Hornisten Hermann Baumann – wie auch für Familiemitglieder: für seine Frau Elsbeth (Bassetthorn), seinen Sohn Olivier (Cello, Horn) und seine Tochter Noëlle-Anne (Geige, Stimme). Er erhielt Aufträge von nationalen und grossen internationalen Orchestern und ist dabei jener dünkellose, zuvorkommende und grosszügige Mensch geblieben, als den ich ihn vor 35 Jahren kennen gelernt habe. Jean-Luc war damals mein Klarinettenlehrer.

GUY KRNETA
Geboren 1964 in Bern, lebt in Basel. Er schreibt Theatertexte, tritt als Spoken Word-Autor auf, publiziert CDs und Bücher. Seine Prosatexte und Theaterstücke wurden mehrfach ausgezeichnet. Für sein kulturpolitisches Engagement erhielt er 2012 den Prix Suisseculture. Mitglied der Spoken Word-Formation «Bern ist überall». Aktuell erschienen ist die Geschichtensammlung *Filetschtück* (Verlag Der gesunde Menschenversand).